

## Fast alle Schulen in Raumnot

Arbeitsgemeinschaft der CDU in Erkelenz diskutierte Schulprobleme

Eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den Schulfragen in der Kreisstadt befaßt, wurde innerhalb der Ortspartei Erkelenz der CDU gebildet. Sie tagte am Dienstag zum ersten Male in der Bahnhofsgaststätte. Die Anregung zur Bildung dieser Arbeitsgemeinschaft ging von einer Diskussion in der Jahreshauptversammlung über die Schulraumnot in den Volksschulen aus.

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Ratsherr Wendt, hatte dabei einen umfassenden Ueberblick über die Situation in den Schulen gegeben. Er leitet auch die Arbeitsgemeinschaft. Zu Beginn der Aussprache wies Ratsherr Wendt darauf hin, daß bei den Volksschulen und auch bei der Einrichtung einer Sonderschule nicht nur in den letzten drei Jahren, sondern schon viel früher manches versäumt wurde. Er machte auch auf die große Schulraumnot im Gymnasium aufmerksam. Jakob Wendt, gab noch einmal die genauen Zahlen der Schüler in den einzelnen Schulen bekannt. Die Stadt hat insgesamt 1 194 Volksschüler und 29 Lehrer in sieben Schulen. Das Gymnasium für Jungen wird von 488 Jungen und 22 Mädchen besucht. Das Mädchengymnasium zählt zur Zeit 305 Schülerinnen.

Nach eingehender Aussprache über die Einrichtung einer Sonderschule wurde der CDU-Fraktion empfohlen, im Rat zu beantragen, daß im kommenden Jahr Mittel für den Bau einer derartigen Schule in den Haushalt eingesetzt werden. Ebenfalls sollen Mittel für den Bau einer weiteren katholischen Volksschule bereitgestellt werden. Eine neue Volksschule ist im Gebiet des Bebauungsplanes 6 in der Nähe des Friedhofes und eine weitere im Gebiet des Bebauungsplanes 8 zwischen Bahnlinie und Bundesstraße 57 im Süden der Stadt vorgesehen. Dieser Bebauungsplan soll jetzt in Auftrag gegeben werden.

In der Diskussion trat Ratsherrin Frau Mirbach dafür ein, die erste der neuen Schulen nach Möglichkeit in der Gegend des Hagelkreuzes zu bauen. Sie erinnerte bei diesem Vorschlag an die schwierigen Schulverhältnisse in Ten-

holt. Dann könne man die größeren Kinder in diese Schule schicken.

Große Raumnot ist auch in der Bellinghovener Schule zu erwarten, die zur Zeit modernisiert wird. In dieser Schule werden von einem Lehrer 49 Kinder in zwei Klassen unterrichtet. Man rechnet, daß diese Schule in Kürze vielleicht sogar 70 Schüler haben wird, wenn die neuen Siedlungshäuser bezogen worden sind. Tenholt hat 55 Schüler in einer Klasse.

Auch der weitere Ausbau der evangelischen Schule soll unverzüglich vorgenommen werden. Hier fehlen ebenfalls Klassenräume.

Architekt Viethen machte den Vorschlag, ein Mädchengymnasium und eine Realschule zu bauen und das Gebäude des Gymnasiums einer Volksschule zur Verfügung zu stellen. Ratsmitglied Stein berichtete, daß dieser Gedanke bereits erwogen worden sei. Er schlug vor, alle Schulleiter der Stadt zu den städtischen Schulproblemen Stellung nehmen zu lassen. Sie sollen zu einer Aussprache eingeladen werden. Aus ihren Stellungnahmen könne sich manch wertvolle Anregung ergeben.